

Beschäftigungsplätze in der Stiftung Tosam

Seit über 30 Jahren schafft die Stiftung Tosam Arbeitsplätze im alternativen (zweiten) Arbeitsmarkt und bietet Integrations- und Betreuungsprogramme an. Die Nachfrage nach solchen Plätzen ist nach wie vor hoch. Derzeit beschäftigt die Stiftung über 310 Mitarbeitende (Klienten) in verschiedenen Betrieben.

Etwa 45% der Mitarbeitenden beziehen eine IV-Rente, weitere 45% sind Sozialhilfebezüger. Bei den restlichen rund 10% handelt es sich um Mitarbeitende, die einen Beschäftigungsplatz in Anspruch nehmen. Die Ausgangslage für unsere Beschäftigungsplätze fundiert auf der allgemeinen Situation im alternativen (zweiten) Arbeitsmarkt:

- Personen, die eine IV-Rente beziehen und auf der Suche nach einem geschützten Arbeitsplatz sind, können unter vielen Institutionen auswählen.
- Personen, die Sozialhilfe beziehen, können in einigen wenigen Institutionen arbeiten.
- Für Personen, die in einem RAV-Einsatzprogramm sind, gibt es in jedem Kanton Angebote.

Wer erhält einen Beschäftigungsplatz?

- Jugendliche, die bei den Eltern leben und weder eine Lehrstelle noch eine Arbeitsstelle haben.
- Jugendliche im Vorlehjahr (Brücke) aus den Kantonen SG, TG, AI, AR.
- Jugendliche im schulpflichtigen Alter mit einem Timeout-Einsatz.
- Asylbewerber: Für sie leisten die Gemeinden keine Beiträge an die Arbeitsplatzinfrastruktur- und Betreuungskosten.
- Ältere ausgesteuerte Arbeitslose, die auf Weisung des Sozialamtes das BVG-Kapital auflösen müssen und dadurch keinen Anspruch auf Sozialhilfegelder haben und trotzdem arbeiten möchten.

Nebst positiven Effekten bleiben ungedeckte Kosten

Das Angebot von Beschäftigungsplätzen bedeutet für die Stiftung Tosam eine grosse finanzielle Herausforderung. Arbeitskraft und Stabilität dieser Klienten reichen oftmals nicht aus für den primären Arbeitsmarkt. Selbstverständlich zahlen wir einen Lohn und leisten zusätzlich einen Betreuungsaufwand. Diese Aufwände, inkl. den Kosten für die Arbeitsplatzinfrastruktur, tragen wir selber. Nicht gedeckt sind somit die Lohnkosten für die Beschäftigungsplätze. Dafür haben wir bei der Hirschmann Stiftung ein Gesuch gestellt und freuen uns über die Unterstützung!